



Jahresbericht 2017

Zweck der Stiftung

Die Hirschmann-Stiftung mit Sitz in Zug besteht in ihrer heutigen Form seit 2001. Sie bezweckt die Förderung der Aus- und Weiterbildung, die Förderung von Forschung und Wissenschaft und die Förderung sozialer Zwecke.

Schwerpunkte der Stiftungstätigkeit

Die Hirschmann-Stiftung setzte im Berichtsjahr 2017 in ihrer Stiftungstätigkeit folgende Schwerpunkte:

1. Förderung von Wissenschaft und Forschung

Projekt ETH Zürich Foundation seit 2014

Die Stiftung unterstützte das Forschungsprojekt "Sozialer Status der Berufsbildung" mit einem Fördervolumen von total CHF 150'000.–. Der Projektpartner ETH Zürich Foundation übernahm die Projektorganisation. Das Projekt startete im Frühling 2015 und konnte im Frühling 2017 erfolgreich abgeschlossen werden. Die massgebenden Determinanten des sozialen Status der Berufsbildung sowie dessen Auswirkungen wurden ermittelt und ihre Bedeutung für die Berufsbildung national und international dargestellt. Die Hirschmann-Stiftung finanzierte zudem eine Informationsbroschüre zum Thema.

Als Folgeprojekt plant die ETH Zürich Foundation den sozialen Status verschiedener Ausbildungsformen aus Sicht der Firmen zu analysieren. Dazu soll eine Befragung von Firmen im Rahmen eines Quasi-Experiments, einer sogenannten Vignettenbefragung, durchgeführt werden. Die Hirschmann-Stiftung wird dieses Projekt mit einem Gesamtbetrag von CHF 150'000.– unterstützen. Das Projekt startet im Frühling 2018 und dauert voraussichtlich bis Frühling 2021.

Projekt Gehirn- und Traumastiftung seit 2014

Die Stiftung förderte das Forschungsprojekt "Biomarker orientierte Diagnostik und Therapie bei ADHS und Komorbiditäten" mit einem Fördervolumen von insgesamt CHF 500'000.–. Der Projektorganisator, die Gehirn- und Traumastiftung, Chur, startete das Projekt 2014. Im August 2017 konnte die Datenerhebung wie geplant abgeschlossen werden. Diagnose und Therapie in der ADHS-Behandlung sind heute stark durch subjektive Elemente geprägt. Das Forschungsprojekt will mit der Anwendung von Biomarkern zu einer Objektivierung von Diagnose und Therapie beitragen, um das heute bestehende Risiko von Fehlbehandlungen (medikamentös und nicht-medikamentös) zu reduzieren.

Als Folgeprojekt plant die Gehirn- und Traumastiftung die Ergebnisse bei potentiellen Nutzern und klinischen Anwendern bekannt zu machen. Die Hirschmann-Stiftung unterstützt das Konzept mit CHF 70'000.–. Unter anderem sollen 2018 – 2020 diverse

Kommunikationsmittel (Website; Newsletter, Broschüren) aufgebaut und Workshops durchgeführt werden.

PSI Paul Scherrer Institut / novatlantis

Die Stiftung unterstützt das Forschungsprojekt „Erfolgsfaktoren von Gebäude-Energiebuchhaltung und Energie- und CO₂-Bilanzierung in Gemeinden) mit einem Fördervolumen von total 210'000.– während der Projektphase von 2016 – 2018.

Partner ist das Paul Scherrer Institut (PSI), welches die Projektorganisation übernimmt. Novatlantis ist eine am PSI angegliederte Forschungsstelle zum Thema Nachhaltigkeit, insbesondere im Bereich Energie. Projektziel ist es, die Bedingungen für einen effizienteren und CO₂-reduzierten Energieeinsatz in kommunalen Bauten zu klären.

Garden Organic

In den Jahren 2016 - 2018 fördert die Stiftung das Projekt „London – Food Poverty“ mit einem totalen Fördervolumen von CHF 190'000.–. Partner ist die Henry Doubleday Research Association (Garden Organic), welche die Projektorganisation übernimmt. Im Berichtsjahr beschliesst der Stiftungsrat die Verlängerung des Projekts. Für die Erntezeit Juni – Oktober 2018 wird das Projekt mit weiteren £ 10'000.– unterstützt.

Garden Organic führt in den Agglomerationen von London mit geschulten Ausbilderinnen und Ausbildern Informationsveranstaltungen über gesunde Ernährung in der konkreten grossstädtischen Umgebung durch. Ziel ist es, Menschen mit geringerem Einkommen im Sinne eines Pilotprojekts von schlechten Ernährungsgewohnheiten, die zu Fettleibigkeit und Alkoholismus führen, abzuhalten und zu einer selbstständigen gesunden Ernährung hinführen. In einem ersten Schritt werden die Teilnehmenden durch Informationsanlässe und Schulungen mit gesunden Lebensmitteln vertraut gemacht. Die Teilnehmenden lernen das Gemüse selbst anzupflanzen, wodurch ihnen Zugang zu qualitativ guten Lebensmitteln geboten wird. Das gemeinsame Arbeiten fördert den sozialen Austausch und vermittelt einen Bezug zur Natur.

Verein foraus

Von 2016 – 2018 unterstützt die Stiftung das Projekt „Denkwerkstatt“ des Vereins *foraus* mit jährlich CHF 20'000.– (total CHF 60'000.–). Ziel des Projektes ist es, interessierte junge Forscherinnen und Forscher dazu anzuleiten, ihre gesellschaftspolitischen Ideen in Diskussionspapiere zu formulieren und relevante und umsetzbare Politikempfehlungen zu verfassen. Der Verein *foraus* organisiert jährlich zwei Workshops, welche durch Fachpersonen betreut werden.

SKMR, Die Grund und Menschenrechte von älteren Menschen – Ein Leitfaden für die Praxis

Im Berichtsjahr beschloss der Stiftungsrat die Erstellung und Druck des Leitfadens „Die Grund und Menschenrechte von älteren Menschen – Ein Leitfaden für die Praxis“ mit CHF 78'870.– (in drei Raten) zu unterstützen. Partner ist das Schweizerische Kompetenzzentrum für Menschenrechte (SKMR) in Bern. Das Projekt startete Ende 2017. Das Erscheinungsdatum des Leitfadens ist für Ende März 2019 vorgesehen.

Der Leitfaden soll die Bedeutung der Grundrechte im Alltag älterer Personen und deren konkrete Umsetzung aufzeigen. Er richtet sich an betroffene ältere Menschen, ihre Angehörigen und ihre ambulanten und stationären Betreuer, ausserdem an die für Altersfragen verantwortlichen Behörden, an Medien und weitere interessierte Kreise. Es sol-

len Grundrechtsbeeinträchtigungen besser erkannt und Wege zur Vermeidung aufgezeigt werden. Der Leitfaden soll die Thematik anhand von Fallbeispielen und in einer für die Adressaten verständlichen Sprache behandeln.

2. Förderung von Integrationsprojekten an schweizerischen Berufsfachschulen 2008 - 2017

In Partnerschaft mit der Schweizerischen Direktorinnen- und Direktorenkonferenz der Berufsfachschulen (SDK) förderte die Stiftung von 2008 bis 2017 mit einem Fördervolumen von ca. CHF 350'000.– pro Jahr Integrationsprojekte an schweizerischen Berufsfachschulen. Ziel der Integrationsprojekte ist die Überwindung von kulturellen Barrieren und Sprachschranken, die Überwindung von Vorurteilen und Mentalitätsschranken unter Berufsschülern.

Das Projekt mit der SDK ging im Herbst 2017 zu Ende. Insgesamt wurden in den Jahren von 2008 bis 2017 über CHF 2.7 Millionen für 223 Integrationsprojekte ausgegeben. An den Integrationsprojekten waren 65 Schulen aus 19 verschiedenen Kantonen sowie aus dem Fürstentum Liechtenstein und 55'470 Lernende beteiligt.

Der Stiftungsrat ist nach wie vor von dem Nutzen der Integrationsprojekte überzeugt. Er prüft im neuen Jahr eine mögliche weitere Zusammenarbeit.

3. Hirschmann-Stipendium für Fachhochschulstudenten seit 2008

Die Stiftung vergibt seit 2008 mit einem Fördervolumen von CHF 300'000.– pro Jahr Hirschmann-Stipendien an Fachhochschulstudentinnen und -studenten. Projektpartner ist swissuniversities, Kammer Fachhochschulen. Die Ausschreibung der Stipendien erfolgt über die Website www.hirschmann-stipendium.ch. Swissuniversities hat Frau Alexandra Richter, Leiterin Hochschuldienste, Hochschule Luzern, mit der Administration beauftragt. Der Stiftungsrat beschloss im Berichtsjahr die Verlängerung des Projekts um drei weitere Jahre (2018 – 2020).

Mit dem Hirschmann-Stipendium sollen Studierende mit überdurchschnittlichen Leistungen im Bachelorstudium gefördert werden, die einen Masterstudiengang an einer schweizerischen Fachhochschule absolvieren wollen. Bei der Auswahl der Stipendiaten fällt auch ihr gesellschaftliches Engagement ausserhalb der Schule in Betracht. Im Jahr 2017 erhielten 52 Studierende einen positiven Bescheid für ein Stipendium von CHF 5'000.– und eine Person für CHF 10'000.–

4. Förderung von Kleinunternehmer in Mali 2010 - 2017

Die Hirschmann-Stiftung engagierte sich von 2010 bis 2017 für das Spar- und Mikrokreditprojekt des Projektpartners Swisscontact. Initiative Frauen und Männer in Mali (hauptsächlich in der Region Sikasso) mit einer Berufsausbildung im Handwerk oder der Landwirtschaft sollen eine Chance erhalten, eine einkommensgenerierende Tätigkeit aufzubauen und so den Lebensunterhalt für sich und ihre Familie selbst zu verdienen. Das WASA- Projekt hat seit 2010 über 7 000 Frauen und Männer erreicht. Gemeinsam haben diese mehr als 82 000 CHF erspart und über 6 000 Kredite vergeben (219 im Jahr 2017). Insgesamt wurden 330 WASA-Gruppen gegründet, wovon 180 heute noch aktiv sind.

Das weitere bestehen von Swisscontact in Mali war bis Ende 2017 ungewiss, weshalb die Stiftung zusammen mit dem Projektpartner beschloss die Zusammenarbeit in Mali per Ende 2017 zu beenden. Stattdessen soll ab 2018 der Ansatz in Burkina Faso gemeinsam weiterverfolgt werden. Swisscontact wird die Spar- und Kreditgruppen in Mali soweit notwendig und im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen auch in Zukunft mit Knowhow unterstützen.

5. Förderung von Kleinunternehmern in Burkina Faso ab 2018

Der Stiftungsrat beschloss im Berichtsjahr mit dem Projektpartner Swisscontact die Zusammenarbeit in Burkina Faso weiterzuführen. Das Projekt dauert vorerst von 2017 bis 2020. Mit den Erfahrungen aus dem Mali-Projekt und den vorhandenen Instrumenten wird das Modell der Spar- und Kreditgruppen in Dörfern von Burkina Faso unter Beibehaltung der grundsätzlichen Zielsetzungen umgesetzt.

Die Spar- und Kreditgruppen (SUMAN-Gruppen) sind Teil des Projektes «Arbeit und Einkommen für junge Erwachsene dank lokaler Wirtschaftsförderung». Mit dem Projekt der lokalen Wirtschaftsförderung schafft Swisscontact Arbeit und Einkommen für junge Erwachsene und leistet einen Beitrag zur Armutsreduktion in sieben ländlichen Gemeinden von Burkina Faso. Dies einerseits durch die Förderung bestehender Kleinunternehmen und unternehmerischer Initiativen von jungen Erwachsenen sowie Weiterbildungsmöglichkeiten für Bauern in den umliegenden Dörfern, andererseits durch einen verbesserten Zugang zu Finanzdienstleistungen und der Stärkung lokaler Strukturen.

6. Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb 2012 - 2020

Der Stiftungsrat unterstützt den Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb seit 2012 mit jährlich CHF 50'000.–. Partner ist die Stiftung Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb (SJMW). Der Stiftungsrat beschloss die Regionalwettbewerbe letztmalig für eine weitere Periode von drei Jahren zu unterstützen (2018 – 2020).

Der Jugendmusikwettbewerb gibt talentierten Jugendlichen die Chance, in der Öffentlichkeit aufzutreten und sich in einem Wettbewerb auf regionaler und nationaler Ebene auszuzeichnen. Die Regionalwettbewerbe (Entrada) fanden vom 24. bis 26. März 2017 an verschiedenen Austragungsorten in der ganzen Schweiz statt. Der 42. Finalwettbewerb Klassik wurde vom 18. bis 21. Mai 2017 in La Chaux-de-Fonds durchgeführt. Der 4. Wettbewerb Jazz&Pop hat vom 28. bis 29. April 2017 auf dem Jazzcampus Basel stattgefunden.

7. Hirschmann-Meisterkurs seit 2015

Neben den Wettbewerben veranstaltet die Stiftung Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb (SJMW) seit 2015 jährlich den Hirschmann-Meisterkurs. Die Hirschmann-Stiftung unterstützt die Durchführung der Meisterkurse um drei weitere Jahre (2017 – 2019) mit jährlich 20'000.–.

Der Kurs richtet sich an Preisträger der Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbe und soll ihnen neue Impulse für ihr künstlerisches Schaffen geben. Professoren erteilen ihnen während einer Woche Einzelunterricht. Vertiefende Workshops und Kammermu-

sik-Aufführungen ergänzten das Programm. Der 3. Hirschmann-Meisterkurs fand vom 7. – 14. Oktober 2017 in Werdenberg statt und war wiederum ein voller Erfolg.

8. Hirschmann-Förderstipendium für Berufsschüler seit 2013

Seit 2013 richtet die Hirschmann-Stiftung ein Lehrlingsstipendium für Berufsschüler aus. Partner sind zum einen der Verein Lernwerk in Vogelsang im Kanton Aargau, zum anderen das LU Couture Atelier in Luzern.

Der Verein Lernwerk unterstützt Jugendliche, die es wegen ihrer schulischen Leistung oder ihres sozialen Umfeldes schwer haben, einen Ausbildungsplatz zu finden und einen Lehrabschluss zu machen. Sie sollen individuell so gefördert werden, dass sie mit eigenem Engagement und eigenen Anstrengungen doch den Lehrabschluss schaffen. Die Stiftung unterstützt mit jährlich CHF 58'000.– die individuelle Betreuung von 10 Lernende durch Ausbildungsberater/innen des Vereins Lernwerk.

LU Couture Atelier bildet in Luzern Bekleidungsgestalterinnen aus. Die Hirschmann-Stiftung fördert diese Lehrlingsausbildung mit fünf Lehrlingsstipendien à CHF 2'000.– pro Ausbildungsjahr (CHF 10'000.– pro Jahr). Ziel ist es, dass die Lernenden einen erfolgreichen Lehrabschluss machen und engagierte und motivierte Berufsleute werden.

Kleinere Projekte

In Erfüllung des Stiftungszweckes entschied sich der Stiftungsrat im Berichtsjahr mehrere Projekte aus dem sozialen- und Bildungsbereich zu fördern, u.a.:

- Eine Webplattform, die über internationale Menschenrechte und deren Umsetzung in der Schweiz informiert;
- Ein Verein der Museumsbesuche für Menschen mit Demenz anbietet;
- Ein Förderangebot für Kinder und Jugendliche um sie auf die Berufswahl vorzubereiten;
- Ein Filmprojekt mit einer Integrationsklasse;
- Ein Mittagstisch/Treffpunkt für Migrantinnen und Migranten und Einheimische;
- Die Tonaufnahmen der Konzerttournee einer Jugend Brass Band.
- Ein praxisorientierter Leitfaden für Social Impact Bonds
- Weiterbildungsveranstaltungen für die Förderung der interkulturelle Lehrkompetenz von Lehrpersonen der Sekundarstufe II

Website

Die Hirschmann-Stiftung informiert durch eine Website unter der Adresse www.hirschmannstiftung.ch laufend über ihre Tätigkeit.

Organisation der Stiftung

Der Stiftungsrat setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Dr. Eugen David, St. Gallen, Präsident
Carl M. Hirschmann, London U.K.
Prof. Dr. Ursula Renold, Brugg
Dr. Barbara Rigassi, Muri bei Bern
Dr. Ulrich Siegrist, Lenzburg

Rechtlicher Rahmen für die Tätigkeit der Stiftung bilden neben der Stiftungsurkunde vom 20.11.2001, das Organisationsreglement vom 21.04.2010, die Anlage-Richtlinien vom 06.12.2017 sowie die Vergaberichtlinien vom 25.03.2014.

Die Abnahme der Jahresrechnung und Jahresbericht 2017 erfolgte durch den Stiftungsrat, nach Kenntnisnahme des Revisionsberichtes der Revisionsstelle vom 9. Februar 2017 am 21. März 2018.

Die Geschäftsstelle betreute im Berichtsjahr Frau Martina Weber und Frau Silke Chung, Marktgasse 20, 9000 St. Gallen. Revisionsstelle der Stiftung war im Berichtsjahr Trösch Partner AG, St. Gallen. Zuständige Aufsichtsbehörde war im Berichtsjahr die Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht, Luzern.

Zürich, 21. März 2018